

5. NEWSLETTER REGIONALGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG (BM) – 10/12



- Vorwort
- Aktuelles aus der Regionalgruppe
- Regionale Infos zu Mediation und Konfliktmanagement
- Veranstaltungen
- Diverses
- Impressum

VORWORT

Liebe Berliner und Brandenburger BM-MediatorInnen,

die erste Ausgabe unseres regionalen Newsletters liegt – zu unserer eigenen Überraschung – bereits 1 Jahr zurück. Diesen 1. Geburtstag wollen wir gerne zum Anlass nehmen, einen Blick in die Zukunft, in das 2. Jahr des Newsletters, zu werfen. Wenn wir da hinschauen und ein wenig in die Sonne blinzeln, wünschen wir uns eine neue Phase für den Newsletter. Gerne möchten wir aus unserem 2er Newsletter-Team ein größeres Team entstehen lassen, um auch weiterhin über die vielfältigen Veranstaltungen, Projekte und Initiativen in unserer Region berichten zu können. Mehr dazu folgt gleich.

In dieser Ausgabe erfahrt Ihr außerdem von dem aktuellen Stand zu den Länderleitungen (vormals Sektionsleitungen) und der Mitgliederversammlung des BM e.V., unserem gemeinsamen Sommerfest sowie zu verschiedenen Neuentwicklungen in der Region – wie z.B. der Gründung der Fachgruppe „Familie und Partnerschaft“, einer Initiative zum Thema „Recht“ und den Fußball-Mediatoren in Brandenburg. Eine kurze Erinnerung an Roger Fisher (Mitbegründer des Harvard Konzeptes), der im August verstarb, schließt sich an. Es folgen Artikel zur gesetzlichen Dimension von Mediation (Mediationsgesetz und EU-Mediationsrichtlinie) und schließlich ein Bericht und Interviewauszug zum 2. Berliner Schulmediationstag.

Am Ende findet Ihr, wie gewohnt, einen Veranstaltungsüberblick. Ich wünsche Euch einen goldenen Herbst und viel Freude beim Lesen,

Susanne Legler (Redaktion)

AKTUELLES AUS DER REGIONALGRUPPE

LÄNDERGRUPPENLEITUNG HAT IHRE ARBEIT AUFGENOMMEN

Im Sommer dieses Jahres hatten die Delegierten der Regionalgruppen ihre Ländergruppenleitungen Nord, Mitte und Süd (vormals Sektionsleitungen) gewählt – wie im letzten Newslet-

ter berichtet. Getreu dem Motto „Der Weg entsteht beim Gehen“ haben die Gewählten bereits erste Schritte unternommen: Am 18. August 2012 trafen sie sich mit Thomas Robrecht und Sascha Böttcher als Vertreter des Vorstandes in Frankfurt a.M. zu einer ersten gemeinsamen Konferenz der Ländergruppenleitungen. Diese bot Gelegenheit, sich wechselseitig persönlich kennenzulernen, Erwartungen und Fragen zu klären und erste Informationen auszutauschen. Ziel war es, eine gemeinsame Arbeitsbasis zu schaffen.

Apropos Ziele: Ein Ergebnis des Organisationsentwicklungsprozesses innerhalb des BM ist eine Professionalisierung der ehrenamtlichen Strukturen des Verbandes. Dazu gehört auch die Arbeit mit Zielvereinbarungen. Daher nutzten Ländergruppenleitungen und Vorstand ihre erste Konferenz auch dazu, Ziele für die zweijährige Wahlperiode der Ländergruppenleitungen zu formulieren. Vereinbart wurde, die neue Struktur bekannt zu machen und zu etablieren. In einem ersten Schritt stellten sich die neu gewählten Ländergruppenleitungen hierfür auf der Mitgliederversammlung Anfang September den Mitgliedern vor. Bereits jetzt nehmen Uwe Reichertz-Boers, Christa Schäfer und Corinna Telkamp ihre Funktion als Ansprechpersonen für die Regionalgruppenleitungen in der Ländergruppe Nord wahr. Weitere Schritte folgen.

Corinna Telkamp

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2012

Am 03. September 2012 fand die diesjährige Mitgliederversammlung in Frankfurt a.M. statt. Der Vorstand selbst moderierte die Versammlung. Er war damit sehr präsent und sichtbar, und das kam bei den Mitgliedern richtig gut an. Während des Berichts des Vorstands würdigte die Mitgliederversammlung durch herzlichen Applaus das Engagement der ersten Vorsitzenden Jutta Hohmann für Ihr Engagement im Mediationsgesetzgebungsverfahren.

Wichtige Neuerungen, die die Mitgliederversammlung beschloss:

- Wie bei der Mitgliederversammlung 2011 beauftragt, hatte die Projektgruppe „Struktur“ die Vorstandsordnung überarbeitet. Die diesjährige Mitgliederversammlung beschloss nun diese überarbeitete Version.
- Endlich gibt es wieder eine Fachgruppe „Familie und Partnerschaft“. Schon einige Zeit hatte sich eine Gruppe, u.a. um die Berliner und Brandenburger Mediator/innen Christa Schäfer, Olaf Schulz und Vera Rehberger, zusammen gefunden, um sich zu diesem Bereich der Mediation auszutauschen und ihn voran zu bringen. Durch die Mitgliederversammlung ist die Gruppe jetzt auch formell als Fachgruppe anerkannt.
- Die Sektionsleitungen heißen nun Ländergruppenleitungen (siehe unten). Diese stellten sich der Mitgliederversammlung vor. Vom Vorstand erhielten sie als Begrüßungsgeste jeweils einen Staffelstab in den BM-Farben, den sie nun zwei Jahre führen werden.
- Der BM hat einen neuen Webmaster: Tilman Bemm aus Berlin ist der neue Ansprechpartner des BM in Sachen Website. Er übernahm diese Aufgabe von dem Freiburger Christian Bähler, der sich lange Jahre um den Webauftritt des BM gekümmert hat. Tilman Bemm stellte sich den Mitgliedern erstmals vor.

- Für das Konflikt- und Beschwerdemanagement innerhalb des BM gibt es nun eine Klärungsstelle im BM.

Das Protokoll der MV ist im Mitgliederbereich auf der Website einsehbar.

Corinna Telkamp

SEKTIONSLEITUNGEN HEIßEN JETZT LÄNDERGRUPPENLEITUNGEN

Die neu geschaffene Führungsebene im BM (angesiedelt zwischen den Regionalgruppenleitungen und dem Bundesvorstand) heißt fortan Ländergruppenleitung. Die Bezeichnung der mittleren Führungsebene war immer mal wieder Gegenstand von Diskussionen, da der Begriff „Sektion“ bei den frisch in diese Funktion Gewählten Unbehagen auslöste. Sie hatten vornehmlich negative Assoziationen mit der Wortbedeutung. Daher beschlossen sie auf der Mitgliederversammlung Anfang September einen Antrag zu stellen, ihre Funktion in Ländergruppenleitung umzubenennen. Der Antrag wurde von der MV angenommen. Demnach gibt es jetzt die Ländergruppen Nord (dazu gehört Berlin-Brandenburg), Mitte und Süd mit den entsprechend gewählten Ländergruppenleitungen.

Corinna Telkamp

SOMMERFEST DER REGIONALGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG

Am 11. Juni 2012 feierten 120 MediatorInnen das Sommerfest der Regionalgruppe in Kreuzberg im Südblock, einer "Location" am Kottbusser Tor, mittendrin und ein wenig außerhalb zugleich, ein Ort der Vielfalt und Lebendigkeit. Organisiert wurde es von Lisa Kosman und Rita Wawrzinek, zwei Mitgliedern der gewählten Führungsgruppe, unserem "SteuerRat". Hervorragendes Essen, Playback-Theater der Berliner Gruppe `Die Spiegelneuronen´, ein unterhaltsames Gruppen-Quiz sowie anregende Musik für ausgelassenen Tanz sorgten neben vielen anregenden Gesprächen mit alten, neuen und zukünftigen Mitgliedern für eine verbindende und heitere Feier. Nach dem Neujahrsbrunch war auch das Sommerfest ein gelungener Auftakt zu den in Zukunft regelmäßig geplanten halbjährlichen Gelegenheiten, sich ohne Arbeitsstruktur und Agenda zu treffen, Bekannte wieder zu sehen, Begegnung mit neuen Gesichtern zu ermöglichen, miteinander zu feiern und sich überraschen zu lassen. Die Termine zu diesen Veranstaltungen werden jeweils frühzeitig in den Newslettern des BM und der Regionalgruppe bekannt gegeben.

Lisa Kosman



PLAYBACKGRUPPE "SPIEGELNEURONEN"



GEWINNERINNEN DES QUIZ

INFORMATIONEN ZUM THEMA „RECHT“ ALS SERVICELEISTUNG DER REGIONALGRUPPE FÜR DIE MITGLIEDER?

Gegenstand von Gesprächen bei den letzten Regionalgruppentreffen war unter anderem, ob und gegebenenfalls mit welchen Inhalten eine Einrichtung geschaffen werden kann, die Mitglieder der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverbandes Mediation e.V. über Rechtliches informiert und im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben auch in Einzelfällen berät.

Ideen waren u.a., dass regelmäßig Informationen angeboten werden: so etwa über das Mediationsgesetz, über rechtliche Aspekte einer sinnvollen Altersvorsorge oder Notwendigkeiten einer beruflichen Haftpflichtversicherung, aber auch Darstellungen der Grundzüge in häufig relevanten Rechtsgebieten wie z. B. Familien- oder Erbrecht, typische Vertragsgestaltungen, wie Vereinbarungen zwischen Mediator oder Mediatorin und unseren Klienten, Vereinbarungen zwischen Mediatoren und Mediatorinnen über gemeinsame Tätigkeit im Einzelfall oder auf längere Zeit, Ausbildungsverträge etc.

Das sind erste Ideen. Die an den Gesprächen Beteiligten laden weitere Interessierte ein, sich an der Präzisierung des Konzepts, Fragen zu Inhalt und Umsetzbarkeit zu beteiligen. Interessierte melden sich bitte bei Michael Hirschfeld unter Korte.Hirschfeld@t-online.de. Das anstehende Regionalgruppentreffen am 18. Oktober bietet auch wieder Gelegenheit sich bezüglich dieses und anderer Vorhaben auszutauschen und zu verabreden.

Michael Hirschfeld

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT FÜR DEN NEWSLETTER

Seit genau einem Jahr erscheint nun unser regionaler Newsletter vierteljährlich. Damit wir vielfältiger werden können in dem Zusammenragen der Berichte und noch mehr von den Initiativen und Veranstaltungen in unserer Region mitbekommen, ist uns jede(r) tatkräftige schreibende Mediator(in) in unserem Team herzlich willkommen!!! Falls Du Interesse hast, den Newsletter inhaltlich mit zu gestalten und unser Team zu verstärken, melde Dich gerne bei mir (Susanne Legler, newsletter-rg-bb@bmev.de).

Regionale Infos zu Mediation und Konfliktmanagement

FACHGRUPPE „MEDIATION IN FAMILIE UND PARTNERSCHAFT“

Die Gründung der Fachgruppe wurde am 03. September 2012 von der Mitgliederversammlung des BM e.V. bestätigt. Die Fachgruppe ist offen für interessierte MediatorInnen, die in diesem Feld tätig sind. Das nächste Treffen bei dem Interessentinnen hinzukommen können ist am 28. Januar 2013 in Berlin. Weitere Informationen über die FG, Termine, anvisierte Arbeitsschwerpunkte und Arbeitsweise bitte über Christa Schäfer (christa.schaefer@bmev.de) oder Olaf Schulz (olaf.schulz@bmev.de) erfragen. Auf dem Kongress in Ludwigsburg besteht auch die Möglichkeit, uns anzusprechen.

Olaf Schulz

BRANDENBURG HAT NUN FUßBALL-MEDIATOREN

(Erster Ausbildungsdurchgang beendet)

Seit dem 23. September 2012 kann der Fußballlandesverband Brandenburg (FLB) auf elf ausgebildete Fußball-Mediatoren zurückgreifen. Ihre Zeugnisse erhielten die Absolventen der fünfmoduligen Ausbildung vom Präsidenten des FLB, Siegfried Kirschen. Die Idee von einer Mediationsausbildung im Fußball Bereich wuchs bei der Brandenburgischen Sportjugend heran. „Wir haben uns bereits seit längerer Zeit mit diesem Bereich der Konfliktbewältigung beschäftigt. Als wir dann den FLB auf die Möglichkeit einer gemeinsamen Ausbildung ansprachen, war die Resonanz erfreulich gut und so war sehr schnell eine Zusammenarbeit verabredet.“ blickt Sven Springborn von der Brandenburgischen Sportjugend auf die Anfangsphase des Projektes zurück.

Als Einsatzgebiet für die Mediatoren ist das gesamte Fußballland Brandenburg vorgesehen. „Die Vereine können sich im Konfliktfall über ihre Kreisvorsitzenden, über die Brandenburgische Sportjugend oder über den FLB an das Mediatoren-Team wenden.“ erläutert Christian Löhr, Koordinator für die Mediatoren und Berater beim FLB. „In den kommenden Wochen werden wir über die jeweiligen direkten Ansprechpartner für die einzelnen Fußballkreise informieren.“ Löhr ist sich sicher: „Die meisten Konflikte zwischen einzelnen Personen im Vereinsgefüge lassen sich im Rahmen einer Mediation klären“.

Dieser Auffassung ist auch Martin Pröschold, Teilnehmer an der Ausbildung. „Meist sind nicht nur zwei Personen von einem Konflikt betroffen. Sehr oft sind gerade im Jugendbereich bei Unstimmigkeiten zwischen den Trainern ganze Teams die Leidtragenden.“ Doch nicht nur hier ist die Mediation eine streitbeilegende Maßnahme. Auch im Zusammenhang mit Schiedsrichtern könnte die Mediation je nach Sachlage ein probater Lösungsansatz sein.

Die Mediationsausbildung wurde aus Mitteln des Projektes „Tore für Demokratie“ der Brandenburgischen Sportjugend finanziert. Das Projekt wird durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ sowie durch das Land Brandenburg gefördert.

René Wagner

BERICHT VOM 2. BERLIN-BRANDENBURGISCHE SCHULMEDIATIONSTAG

Am 07. September 2012 fand der 2. Berlin-Brandenburgische Schulmediationstag statt. Schirmherrin der Veranstaltung war Prof. Dr. Angela Mickley, die gemeinsam mit Dr. Jamie Walker wichtige Impulse für die Schullandschaft setzte. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, in Workshops Themen, wie Gewaltprävention, Cybermobbing, Lehrercoaching, Demokratiepädagogik und Evaluationsinstrumente zur Konfliktfähigkeit zu vertiefen.

Ingrid Luzie Haller von der Landeskommision Berlin gegen Gewalt informierte in ihrem einführnden Vortrag über die Entwicklung der Schulmediation in Berlin (und Brandenburg), über Sprünge, Meilensteine und Chancen. In Folge der Veranstaltung wurde Angela Mickley interviewt. Den ersten Teil dieses Interviews bilden wir hier nachstehend ab.

Quelle: konflikthaus.de

Frau Mickley, „Standard oder Sahnehäubchen“ so der Titel des 2. Berlin-Brandenburgischen Schulmediationstages der FH. Ist das Verfahren nicht längst Standard?

Nein, eben nicht. An vielen Schulen ist das Verfahren zur Konfliktbearbeitung heute noch eine freiwillige Aktion, meist auch selbst finanziert. Es ist nach wie vor kein regulärer Bestandteil der Lehrerausbildung.

Sollte es das denn werden?

Dringend. Denn Lehrer werden damit enorm erleichtert. Sie sehen, wie schnell und effektiv sie Konflikte bearbeiten können. Und wie nachhaltig sie Situationen verändern können, die in der Klasse immer wieder Schwierigkeiten bereiten.

Zum Beispiel?

Inzwischen gibt es viele Fälle von Cyber-Mobbing, dem sehr erfolgreich mit dem „No Blame Ansatz“ begegnet wird, der auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet. Aber auch schlichte Erpressung, wie wir sie schon seit langem an Schulen kennen kommt auch an sehr gut aufgestellten Schulen vor. Etwa der Fall in einem Gymnasium wo Schüler eine ganze 7. Klasse terrorisierten. Sie ließen sich Geld geben, Schüler wurden bedroht und verprügelt. Das wurde über Monate effektiv verdeckt.

Hier half die Mediation weiter?

Die Situation konnte dadurch aufgelöst werden. Die Lehrer lernten genauer hinzusehen und zu hören, was Schüler zueinander sagen, wie sie sich verhalten. Ein langfristiges Dranbleiben am Verhalten der Schüler half hier weiter. Wenn ein Schüler dem anderen Geld lieh, wurde gefragt, wie oft das passiert und wie es zurückgegeben wird, ob die Eltern das wissen und so weiter. Wichtig war, dies mit der ganzen Klasse zu bearbeiten, um den Sozialraum mit einzubeziehen. Und: Durch das Mediationsverfahren wurde den Schülern eine Kompetenz mitgegeben, die sie ein ganzes Leben lang behalten.

Wie sieht die aus?

Es ist eine elementare soziale Kompetenz, Konflikte verträglich zu regeln. Das ist eine personelle Kontinuität, die Schüler sofort nutzen können und in ihr späteres Leben mitnehmen.

[Zum Weiterlesen des Interviews, Quelle: Potsdamer Neueste Nachrichten, <http://www.pnn.de/campus/680149/>]

Das Gespräch führte Jan Kixmüller

MEDIATIONSGESETZ WURDE AM 28. JUNI 2012 VERABSCHIEDET

Am 15. Dezember 2011 hatte der Bundestag das Gesetz zur Förderung der Mediation einstimmig verabschiedet. Da der Bundestag die Bestimmungen über die gerichtliche Mediation aus dem Entwurf gestrichen hatte, versuchte der Richterstand über die Länder Einfluss auf den Entwurf zu nehmen. Deshalb hatte der Bundesrat den Vermittlungsausschuss angerufen, um auf diesem Weg die richterliche Mediation gesetzlich zu verankern. Am 27. Juni 2012 legte der Vermittlungsausschuss einen Kompromissvorschlag vor. Danach ist weiterhin gerichtliche Mediation durch den Güterichter möglich. Die Bezeichnung „MediatorIn“ soll wohl dem außergerichtlichen Mediator vorbehalten bleiben. Diese Beschlussempfehlung hat der Deutsche Bundestag am 28. Juni 2012 (BT-Drs. 17/10102) angenommen. Das Mediationsgesetz wird in Kürze in Kraft treten.

Jutta Hohmann – 1. Vorsitzende Bundesverband Mediation (Quelle, BM Nachrichten)

MEDIATION IN RECHTSSACHEN MIT AUSLANDBEZUG: EU-KOMMISSION KLAGT GEGEN ZYPERN UND DIE NIEDERLANDE WEGEN NICHTUMSETZUNG VON EU-VORSCHRIFTEN

Die Europäische Kommission wird Zypern und die Niederlande vor den Europäischen Gerichtshof bringen, weil diese Mitgliedstaaten bislang keine Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Mediationsrichtlinie notifiziert haben, die zur Beilegung von grenzübergreifenden Rechtsstreitigkeiten beitragen soll. Die kommt zur Anwendung, wenn zwei in eine grenzüberschreitende Streitigkeit verwickelte Parteien mit Hilfe eines Mediators freiwillig eine einvernehmliche Beilegung ihres Konflikts anstreben. Die Frist für die Umsetzung der Richtlinie in innerstaatliches Recht lief am 21. Mai 2011 ab.

Wie Viviane Reding, die für Justiz zuständige Vizepräsidentin der EU-Kommission, erklärte, *„wollen wir den Zugang zur Justiz in der Europäischen Union einfacher machen. Die Mediation ist bei grenzübergreifenden Streitigkeiten eine wichtige Alternative zu Gerichtsverfahren und kann den Parteien zu einer gütlichen Einigung verhelfen. Die Mediation spart nicht nur Zeit und Geld, sondern hat in ohnehin emotional geprägten Familiensachen den Vorteil, dass die zusätzliche Belastung durch ein Gerichtsverfahren vermieden wird.“*

Streitigkeiten und Unstimmigkeiten vor Gericht auszutragen ist häufig kostspielig und zeitaufwändig. Grenzüberschreitende Streitigkeiten sind aufgrund der unterschiedlichen Rechtslage in den Mitgliedstaaten und anderer praktischer Aspekte wie Kosten und Sprache besonders komplex. Die Mitgliedstaaten müssen der Richtlinie gemäß dafür sorgen, dass eine im Mediationsverfahren erzielte Vereinbarung vollstreckt werden kann. Einer im Auftrag der EU durchgeführten Studie zufolge schlägt der Verzicht auf die Mediation EU-weit mit durchschnittlich 331 bis 446 Tagen zu Buche; die zusätzlichen Rechtskosten dürften pro Fall zwischen 12 471 EUR und 13 738 EUR liegen.

Die Kommission schlägt ein Zwangsgeld zu einem Tagessatz von 6 758,40 EUR für Zypern und von 70 553,60 EUR für die Niederlande vor. Der Betrag würde ab dem Datum fällig, an dem der Gerichtshof die Rechtsauffassung der Kommission bestätigt, bis die betreffenden Mitgliedstaaten die Kommission von der vollständigen Umsetzung der Richtlinie in ihr innerstaatliches Recht unterrichten.

Quelle

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/12/1016&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

ROGER FISHER VERSTARB IM ALTER VON 90 JAHREN. MIT WILLIAM URY IST ER AUTOR DES HARVARD KONZEPTES

Roger Fisher ist am 25. August 2012 verstorben. Er war Professor der Harvard Law School und leitete seit 1980 das Harvard Negotiation Project. Hier lehrte er viele Jahre Verhandlungsführung und Konfliktmanagement. Fisher engagierte sich weltweit in Friedensprozessen, Geiselnahmen, verschiedenen diplomatischen und rechtlichen Verhandlungen und zahlreichen Streitigkeiten.

1984 gründete Fisher die Conflict Management Group (CMG) in Cambridge, Massachusetts, die sich auf weltweite Verhandlungen und Konfliktlösungen spezialisiert hat.

Zu Fishers berühmtesten Veröffentlichungen zählen das Buch von Roger Fisher und William Ury "Getting to Yes", das von Bruce Patton herausgegeben wurde, und zu einem Bestseller in den USA wurde. Im Deutschen lautet der Titel „Harvard Konzept“. Zu den weiteren bekannten Veröffentlichungen zählt sein Buch „Beyond Reason“.

Quelle Wikipedia

Veranstaltungen

VERANSTALTUNGEN IN BERLIN UND BRANDENBURG

Regionale AusbilderInnen-Konferenz (BM)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
17.10.2012	9.00– 16.00	Jutta Höch-Corona, Bornholmer Straße 19	Getränke, Kekse	über Doodle erfolgt

Regionalgruppentreffen

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
18.10.2012	18.00– 20.00	Dennewitzstr. 34, 10783 Berlin-Schöneberg	Kleine Spende für Raummiete	Gut, aber nicht Bedingung: Alexandra.Bielecke@bmev.de

WahrnehmBAR: Michael Cramer – Transaktionsanalyse und Mediation

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
18.10.2012	18.30– 21.00	Ackerkeller Ackerstr. 12, 10115 Berlin (S Nordbahnhof, U Ro- senthaler Platz, M8/M12 Pappelplatz)	10 €, vor Ort zahlbar	Keine – aufgrund begrenzter Platzanzahl bitte rechtzeitig da sein (18.30 Einlass, Beginn 19h)

Angebot der Regionalgruppe: Hanna Milling, Lisa Kosmann, Ute Terrey, Corinna Telkamp (wahrnehm.bar@web.de)

Fachtag „Hochkonfliktfamilien & Kindeswohlgefährdung. Einschätzung und Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Rahmen von Mediation und Beratung in hochstrittigen Trennungskonflikten“

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
26.10.2012	9.00– 15.00	Hotel Morgenland Finckensteinallee 23–27	35 €, vor Ort zahlbar	Ejf Akademien akademien@ejf.de Tel: 843 889–52

WahrnehmBAR: „Spiegelneuronen“ – Supervisionsabend mit Playbacktheater

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
15.11.2012	18.30– 21.00	Ackerkeller Ackerstr. 12, 10115 Berlin (S Nordbahnhof, U Ro- senthaler Platz, M8/M12 Pappelplatz)	10 €, vor Ort zahlbar	Keine – aufgrund begrenzter Platzanzahl bitte rechtzeitig da sein (18.30 Einlass, Beginn 19h)

Angebot der Regionalgruppe: Hanna Milling, Lisa Kosmann, Ute Terrey, Corinna Telkamp (wahrnehm.bar@web.de)

Regionalgruppentreffen

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
29.11.2012	18.00– 20.00	Ort wird noch bekannt gegeben	Kleine Spende für Raummiete	Gut, aber nicht Bedingung: Alexandra.Bielecke@bmev.de

IHK Berlin lädt ein zu „Mediation in Berlin“ (Thomas Heilmann, Prof. Dr. Patrick Sensburg, Markus Busse, Dr. Detlev Berning)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
29.11.2012	15.00– 18.00	Konferenzzentrum Fasanenstr. 85	kostenfrei	Erforderlich bis zum 22.11. unter katharina.mosenheuer@berlin.ihk.de

MiKK feiert den 10. Geburtstag – Preisverleihung „Deutschland – Land der Ideen“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
04.12.2012	Wird be- kannt ge- geben	Deutsche Bahn Tower	keine Informa- tionen vorlie- gend	Erforderlich unter: info@mikk-ev.de

Neujahrsbrunch der Regionalgruppe

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
12.01.2013		Ort wird in einer gesonder- ten Einladung bekannt gegeben		Alexandra.Bielecke@bmev.de

GEMEINSAMER KONGRESS DER BERUFSVERBÄNDE

Es gibt bereits 500 Anmeldungen zum gemeinsamen Kongress, die 600. Anmeldung gewinnt die Gratisteilnahme am Kongressfest.

Der erste gemeinsame Mediationskongress der drei Verbände BAFM, BM und BMWA findet am **16. und 17. November 2012** im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg statt. Auf der Kongress-Homepage sind die Veranstaltungen sowie das Rahmenprogramm ausführlich beschrieben: <http://www.mediationskongress2012.de/>

ERSTER GEMEINSAMER MEDIATIONS KONGRESS 2012
BAFM | BM | BMWA
Ludwigsburg 16. / 17. November 2012
www.mediationskongress2012.de

Mediationskongress 2012
Forum am Schlosspark in Ludwigsburg

Veranstalter: Gemeinsamer Mediationskongress UG

Infos und Anmeldung unter
www.mediationskongress2012.de

Kongressbüro: Marktplatz 2
71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141/6887999 • Fax: 07141/6887997
Geschäftsführer: Siegfried Rapp

Frühbucherrabatt bis 31.3.2012

MIT freundlicher Unterstützung durch:

Diverses

REDAKTIONSSCHLUSS

Der nächste Newsletter erscheint am 14. Januar 2013. Um die pünktliche Veröffentlichung gewährleisten zu können, wird der **Redaktionsschluss** für Hinweise und Anregungen von Mitgliedern aus der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg auf den **03. Januar 2013** festgelegt.

ZWECK DES NEWSLETTERS

Der Newsletter erscheint für alle Mitglieder der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg vierteljährlich. Er informiert über Neuigkeiten, spannende Projekte und Veranstaltungen. Er dient insbesondere dazu, den Dialog unter uns Mitgliedern anzuregen, zu vertiefen und zur Vernetzung und Kooperation im engsten und weitesten Sinne beizutragen. Eure Artikel, Beiträge und Veranstaltungshinweise für die Region Berlin-Brandenburg sind daher gewünscht und sehr willkommen (newsletter-rg-bb@bmev.de).

Impressum

HERAUSGEBER

Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

REGIONALGRUPPENLEITUNG

Juliane Ade (Foto links): juliane.ade@bmev.de

Alexandra Bielecke (Foto rechts): alexandra.bielecke@bmev.de



REDAKTION

Susanne Legler: newsletter-rg-bb@bmev.de | Gastredaktion: Alexandra Bielecke

